



Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Fokusgruppe G.2 Waldstraße, Karlstraße,
Erbprinzenstraße, Herrenstraße

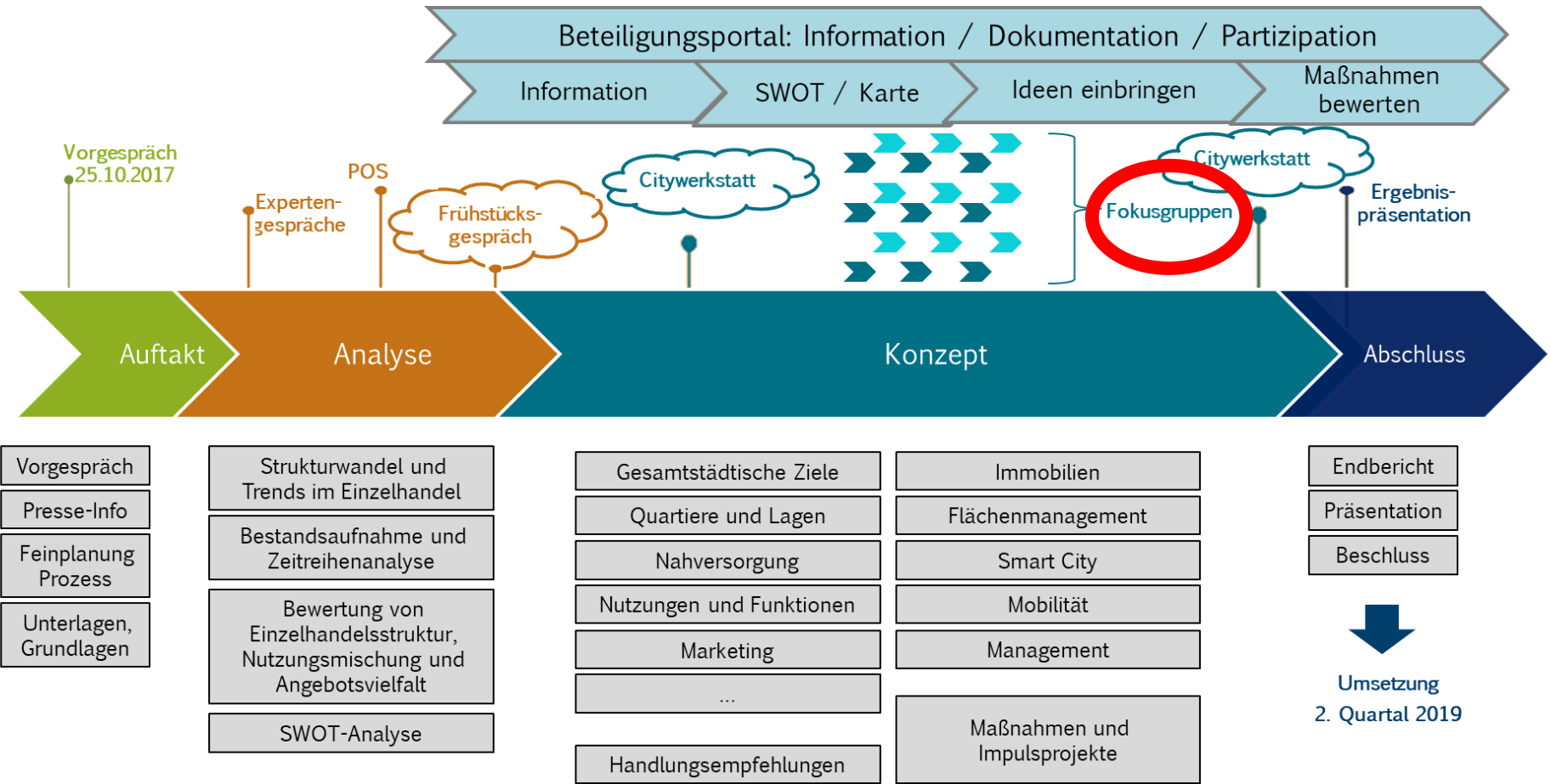
- Begrüßung
- Ziele der Sitzung
- Ergebnisse der Arbeitsgruppen der 1. Fokusgruppensitzung
- Input-Vorträge
- Verständnisfragen
- Diskussions- und Arbeitsphase im Wandelgang
- Ausblick und Schlusswort



Ende: ca. 22 Uhr

Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“

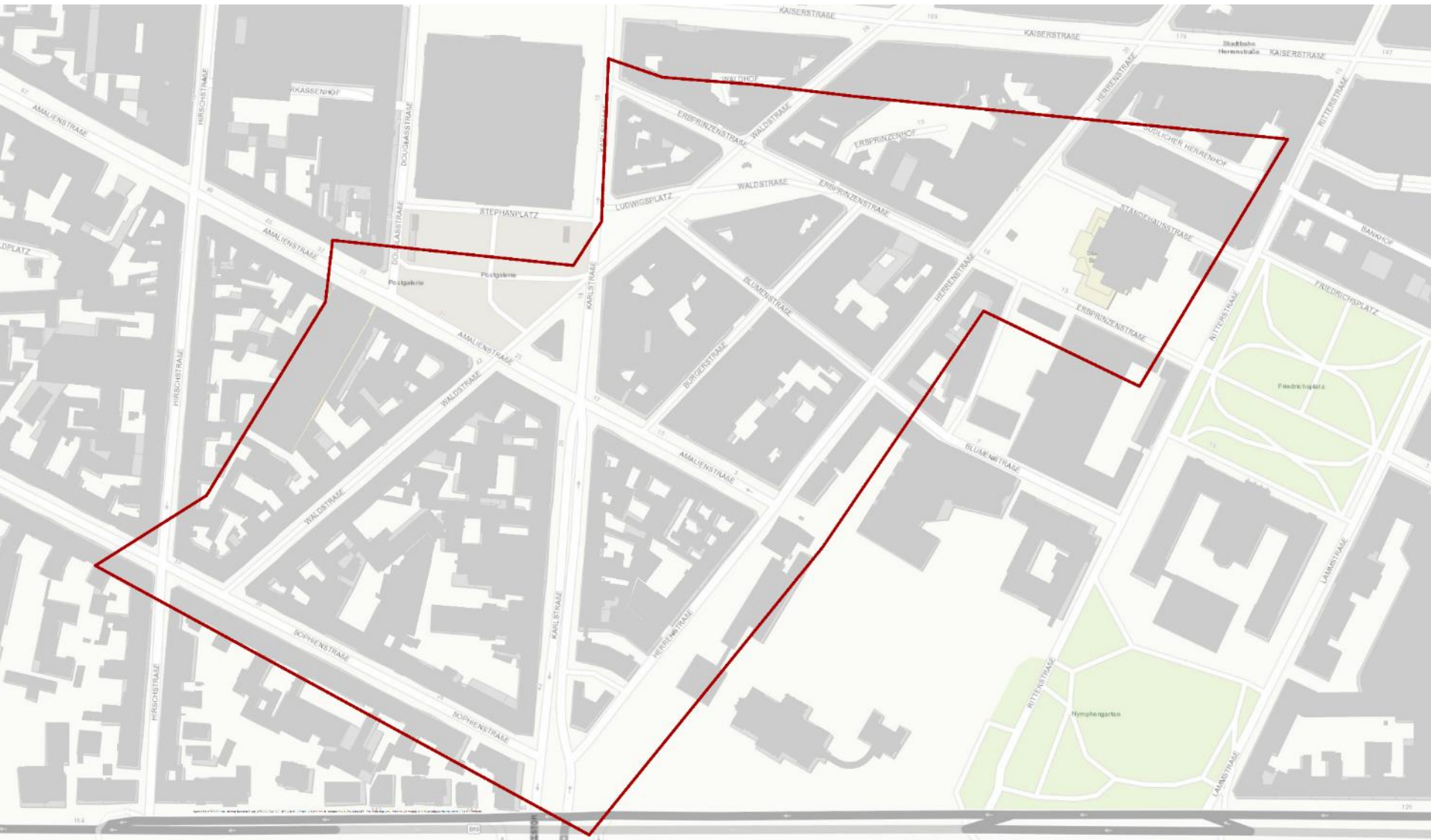
Das Citygutachten im Überblick



Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“

Abgrenzung des Citybereichs

CIMA.



- An den priorisierten Strategien und Maßnahmen der ersten Runde anknüpfen
- Zu Themen und Aspekten der letzten Runde den derzeitigen Sachstand erläutern
- Verständnisfragen klären
- Auf Basis des neuen Wissensstandes: Weitere Aspekte und Fragestellungen zur Maßnahmenumsetzung diskutieren und festhalten

→ Ergebnis der Sitzung soll sein:

Schwerpunkte je Maßnahme wurden formuliert und festgehalten, sodass im Anschluss an die Sitzung ein konkretes und umfassendes Maßnahmenprogramm ausgearbeitet werden kann.

	Strategieempfehlung	Anzahl an Punkten
1	Konfliktlösung Verkehrsthematik in der südl. Waldstraße	7
2	Positionierung als durchgängig wertiges Quartier (einheitliche Zielgruppenansprache)	16
3	Ausbau der Erbprinzenstraße als echte Flaniermeile für Fußgänger	20
4	Ausbau der Funktion Stephanplatz als Aufenthaltsort und Scharnier zur südl. Waldstraße	25
5	Lösung der Trennwirkung Karlstraße	12



Die Strategien 2, 3 und 4 wurden mit den meisten Punkten versehen und anschließend in Arbeitsgruppen vertieft.

2. Fokusgruppe: Input Stadtplanungsamt

Herr Fillies (Bereich Verkehr)
Frau Thielemann (Bereich Stadtbild)

Karlsruhe, den 16. Oktober 2018

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße,
Herrenstraße

IQ-Leitprojekt
Gestaltungskonzept Innenstadt mit Ein- und Übergängen

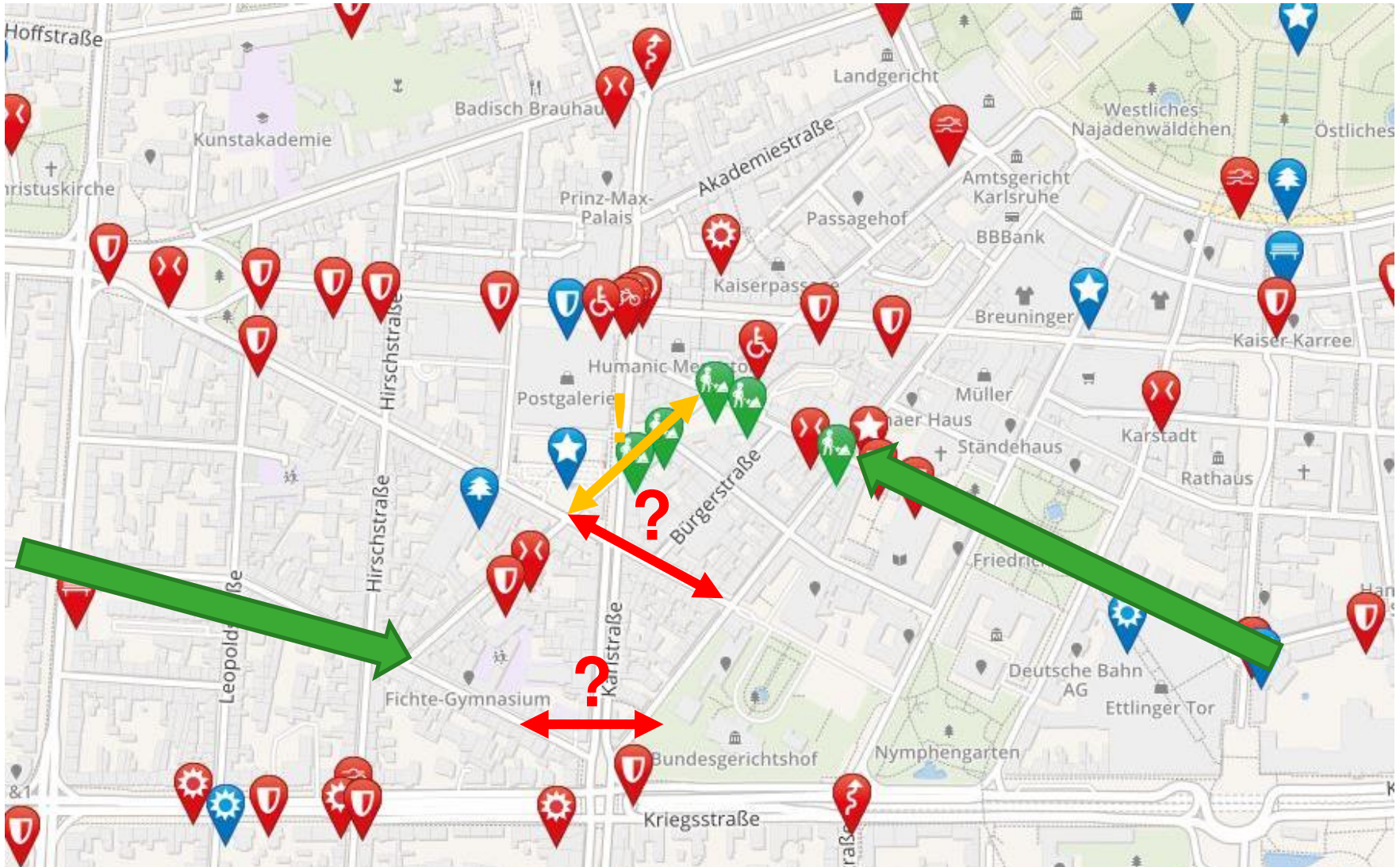
Öffentlicher Raum



Nutzungsansprüche

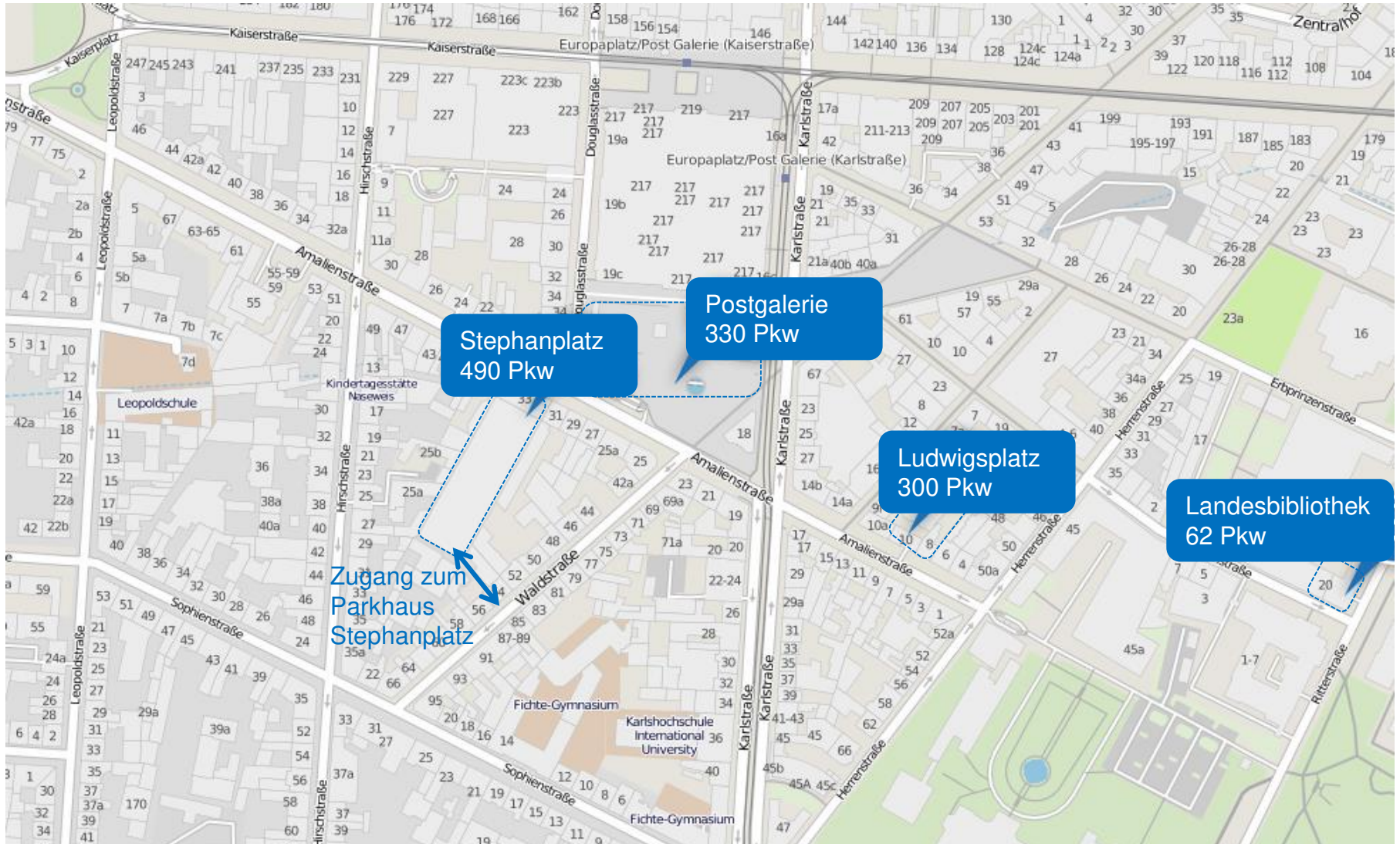


Konzept



Quelle: Screenshot <https://webapp.gokarlsruhe.de/assets/fbmap/indexKarte.html>

Parkhäuser

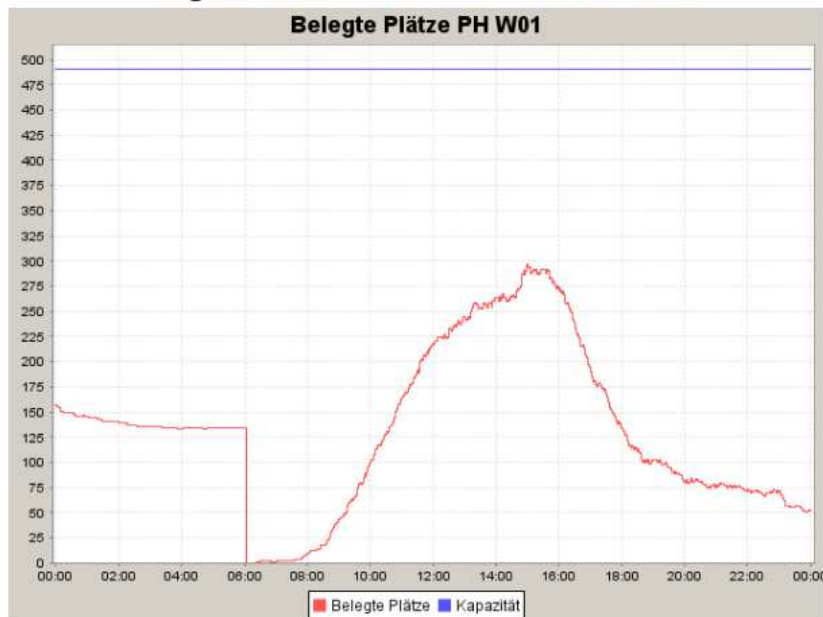


Quelle: Screenshot <https://vmz.karlsruhe.de/>

Parkhausbelegung

durchschnittlicher Samstag

PH W01 (Stephanplatz)
Tagesmesswerte - Karlsruhe Scala



23 Parkstände in der südlichen Waldstraße

Durchschnittlich zirka 200 freie Parkplätze im Parkhaus mit direktem Zugang am Lokal „Stövchen“

Quelle: Interne Auswertung Stadt Karlsruhe

IMPRESSUM

Amt:

Leiterin:

Bereich Verkehr:

Bearbeitung:

Stadtplanungsamt Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner

Ulrich Wagner

Erik Fillies

Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße,
Herrenstraße

IQ-Leitprojekt

Gestaltungskonzept Innenstadt mit Ein- und Übergängen

Werbeanlagensatzung

Bürgerbeteiligung Stadt Karlsruhe



- Beteiligung
- Information
- Login / Registrierung



Innenstadt-Ost, Innenstadt-West

Satzung für Werbeanlagen in der Innenstadt

Für eine schönere Karlsruher Innenstadt

Thema Stadtplanung und Bauen

Zeitraum 26.04.18 bis 31.07.18

Zielgruppe Karlsruher Einwohnerinnen und Einwohner, Einzelhandlerinnen und -handler, Besucherinnen und Besucher



- Informieren
- Teilnehmen
- Ergebnisse
- Kontakt

Sondernutzungsrichtlinie – Beispiel Mühlburg



SONDERNUTZUNGSRICHTLINIE MÜHLBURG

Richtlinie für sondernutzungspflichtige Ausstattung
im öffentlichen Raum



STADTPLANUNGSAMT | 9

8. WARENAUSLAGEN

Der öffentliche Raum soll nicht mit einer Vielzahl von Warenauslagen überfrachtet werden.

Die Aufstellung ist deshalb nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen zulässig:

- Warenstände eines Geschäfts sind einheitlich gestaltet
- Aufstellung nur direkt an der Fassade der zugehörigen Geschäftseinheit
- Die Tiefe der Warenauslagen kann maximal 1,20 Meter betragen, sofern sie nicht in Konflikt mit der freizuhaltenden Gehzone kommen

Für Obst-, Gemüse- und Blumenauslagen, die traditionell im Freien und weniger im Schaufenster präsentiert werden, können einvernehmlich abweichende Regelungen getroffen werden.



9. AUSSENGASTRONOMIE

Tische und Stühle für die Außenbewirtschaftung sind in ihrer Gestaltung nicht reglementiert, um dem eigenständigen Stil des jeweiligen Gastronomiebetriebs Rechnung zu tragen. Nicht zugelassen sind jedoch einfache Monoblock-Möbel aus Kunststoff und Bierstischgarnituren sowie ortsfremde Elemente wie Liegestühle, Strandkörbe, Sofas und ähnliche Möblierungselemente. Grund ist, dass diese sich nicht in die Wertigkeit der Gestaltung des öffentlichen Raumes einpassen beziehungsweise durch sie die Abgrenzung zum Charakter und zur Nutzung des öffentlichen Raumes leidet.

Pro Gastronomiebetrieb sollen einheitliche Möblierungselemente eingesetzt werden.

Stehische sollen in Stil, Material und Farbgebung auf die sonstige Möblierung abgestimmt werden.

Schirme sind besonders in grellen Farben und großer Ausladung sehr raumwirksam. Durch die vorhandenen Vordächer, Baumstellungen und die begrenzten Gehwegbreiten ist ihre Aufstellung nur in Einzelfällen sinnvoll möglich.

Die Aufstellung von Schirmen ist deshalb nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen zulässig:

- Sie dürfen die Gehzonen nicht überragen,
- der maximale Durchmesser beträgt drei Meter,
- und sie müssen in hellen, gedeckten Farben gehalten sein.

Pro Einheit sind einheitliche Schirme zu verwenden.



www.karlsruhe.de

Plätze und Höfekonzept

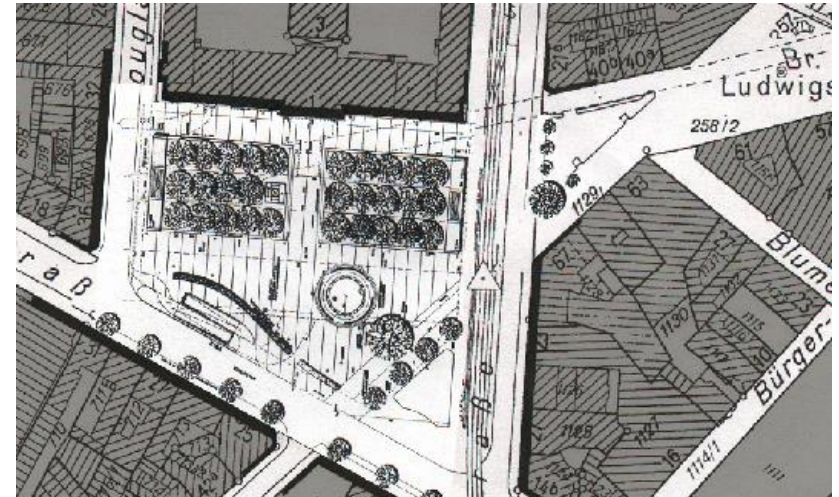


Plätze und Höfekonzept

Stephanplatz

Marktplatz mit Baumdach

Markt



Maßnahmen seit 2003 realisiert	Noch ausstehende Maßnahmen	Planungsstand
- Ausführungsmängel bei Portalbauten beseitigt	- kein weiterer Handlungsbedarf	

Plätze und Höfekonzept



16.10.2018

Fokusgruppe Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße

Plätze und Höfekonzept



16.10.2018

Fokusgruppe Waldstraße, Karlstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße

IMPRESSUM

Amt:

Stadtplanungsamt Karlsruhe

Leiterin:

Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner

Bereich Stadtbild:

Georg Gerardi

Bearbeitung:

Andrea Thielemann

Kartengrundlagen, Fotos:

Liegenschaftsamt

Mettler Landschaftsarchitektur,

Conceptlicht,

Stadtplanungsamt

2. Fokusgruppe: Input cima

Karlsruhe, den 16. Oktober 2018

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

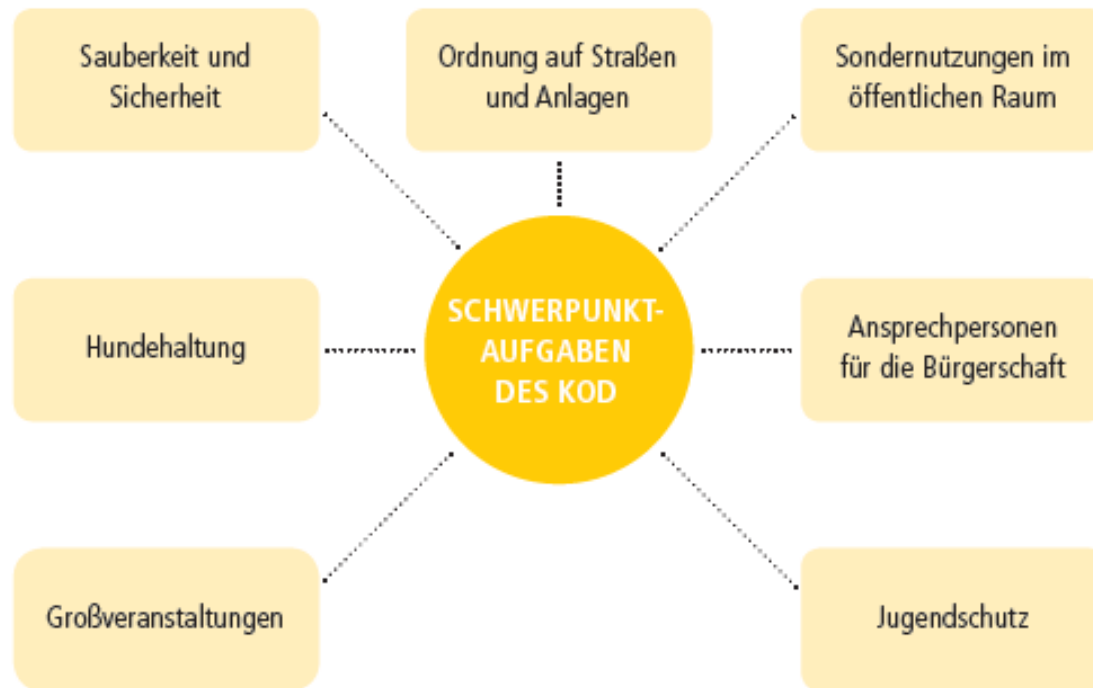
Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

- Kommunaler Ordnungsdienst (KOD) für das gesamte Stadtgebiet
 - Dienstzeiten: Mo-Do 6:30-22 Uhr / Fr und Sa 6:30-02:00 Uhr / So 13:30-22 Uhr
 - mit **max. vier Streifenteams** im öffentlichen Raum unterwegs
 - FuZo wird täglich kontrolliert, v.a. zu Fuß, aber auch ein Dienstwagen zur Verfügung
 - Melden sich zu Dienstbeginn bei Polizei (Übergabe von speziellen Ermittlungsaufgaben)
 - Derzeitige Einsatzschwerpunkte in der Innenstadt: In letzter Zeit wieder vermehrt Kaiserstraße, Friedrichsplatz (Punker) und Europaplatz; Kronenplatz und Marktplatz in letzter Zeit weniger – mögliche Ursache: Baustelle
 - Einsätze halten sich derzeit in der Innenstadt in Grenzen
 - derzeitige Diskussion im Gemeinderat bzgl. Aufstockung des Personals

ZUR AUFGABENERLEDIGUNG SIND DEM KOMMUNALEN ORDNUNGSDIENST EINE FÜLLE POLIZEILICHER VOLLZUGSAUFGABEN ÜBERTRAGEN:



Aber auch: Gaststättengesetz, Landesnichtraucherschutzgesetz, Alkoholverkaufsverbotsgesetz, Waffengesetz, Schulgesetz, Zwangsentstempelung, Kontrolle Feinstaubplaketten, Radfahrerkontrollen in Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Bereichen und auf Sonderwegen, auch ruhender Verkehr, Kontrolle Sperrbezirksverordnung, Unterstützungsmaßnahmen für den Polizeivollzugsdienst, Dienstleister für städtische Dienststellen, Vollzug von Gemeindecassungen und städtische Polizeiverordnungen, Ermittlungstätigkeiten für Bußgeldbehörde, Meldebehörde und Ausländerbehörde und andere mehr

- Reinigungskonzept (2012)
 - Beschluss der 1. Stufe (Sauberkeit im öffentlichen Raum = SöR I) durch Gemeinderat
 - Festlegung: Erweiterter Innenstadtbereich wird durch das Amt für Abfallwirtschaft gereinigt (teilweise Kooperation mit Gartenbauamt und Verkehrsbetrieben)
 - Neuschaffung von 5 Vollzeitstellen beim Amt für Abfallwirtschaft
 - Anzahl der öffentlichen Abfallbehälter wurde sukzessive von ca. 2.700 (im Jahr 2013) Abfallbehältern **auf derzeit ca. 3.500** öffentliche Abfallbehälter erhöht
 - Straßenreinigung durch Amt für Abfallwirtschaft in der Innenstadt: 7 Tage die Woche von 5 bis 21 Uhr; 12 Mitarbeiter sind permanent in der Innenstadt stationiert

- Aufkleber, Graffitis etc. auf/an Verteilerkästen, Straßenlaternen etc.
- Beschluss des Hauptausschusses am 11.09.: Permanente Einrichtung eines speziellen Reinigungsteams beim Amt für Abfallwirtschaft für die Entfernung von Aufklebern und Farbschmierereien in der Innenstadt
- Hierzu werden 2 Vollzeitstellen geschaffen sowie ein Fahrzeug mit entsprechender Ausrüstung angeschafft
- Ausschreibung der Stellen derzeit in Vorbereitung (schnelle Stellenbesetzung anvisiert)

- Altglascontainer (bspw. auf dem Stephanplatz)
- Antragstellung auf Verlagerung beim AfA durch Anwohner oder Anlieger möglich
- Glaskommission zur Begutachtung der Situation
- Grundsätzliche Herausforderung der Platzierung von Altglascontainern in Wohngebieten aufgrund der Lärmbelastung

- Müllentsorgung – privater Müll
 - Amt für Abfallwirtschaft bietet an sich Full-Service für Rest-, Bio-, Papier- und Wertstofftonne
 - Private Hausmeisterservices u.a. stellen Tonnen nach eigenem Fahrtenkalender frühzeitig auf die Straße bzw. stellen sie „verspätet“ wieder zurück (Grund: schwere Tonnen aufgrund Müllpressen unterliegen nicht dem Full-Service)
 - Private Mülltonnen im öffentlichen Raum sind verboten, aber Kontrollen unzureichend (Fremdmüllproblematik in privaten Tonnen sollte nicht existieren)
 - Zusätzliche Leerungen der Restmülltonne (Sonderleerung) können beim AfA beantragt werden

- Müllentsorgung – gastronomischer Müll (Speise- und Küchenresteentsorgung)
 - Abholung durch private Unternehmen: Leerungszyklen und Größe der Abfallbehälter hängt von Gastronom ab
 - Kosten u.U. sehr hoch, wodurch die Versuchung entsteht, Speise-/Küchenreste in die Restmüll- oder andere städtischen Mülltonnen zu werfen

Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“

Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)

CIMA.

Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„FÜTTERT MICH!“

Rund 3.600 Abfallbehälter warten auf Ihre Abfälle.
Damit Karlsruhe sauber bleibt.



Karlsruhe. Sauberer.
Mehr Infos unter www.karlsruhe.de/abfall



315.910*

PERSONEN GEFÄLLT DEIN MÜLL NICHT.

Bitte benutze einen der mehr als 3.000 öffentlichen
Abfallbehälter in Karlsruhe. Danke!



EINE INITIATIVE DER SAUBERKEITSPARTNERSCHAFT
der Stadt Karlsruhe und der City Initiative Karlsruhe sowie Kooperationspartnern. www.ki-karlsruhe.de



Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„Lieber gestreut als später bereut“

Denken Sie an Ihre Pflicht, Gehflächen von Schnee
und Eis zu räumen und bei Glätte zu streuen.

Nicht mit Salz!



Gefahrlos durch den Winter. Alle Infos zum
Winterdienst und zu Ihrer Anlegerverpflichtung finden
Sie unter www.karlsruhe.de/winterdienst



Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„JA – ICH WILL!“

Obst- und Gemüsereste gehören in die Biozone –
genauso wie alle anderen organischen Küchenabfälle.



Clever Abfall trennen. Jetzt die Biozone bestellen.
Für Obst- und Gemüsereste, Geflügelreste,
Mehr Infos unter www.karlsruhe.de/abfall



Marketingmaßnahmen des Amts für Abfallwirtschaft (AfA)

- Sondernutzungsgenehmigungen
 - Antragstellung laut Ordnungsamt (OA) sehr einfach
 - Bei Mehrfachbeantragung werden Daten übernommen
 - Von Seiten des OA keine Notwendigkeit der Veränderung des Vorgehens
 - Skepsis ggü. Abo-Modell: Planung (v.a. Konkurrenzgenehmigungen, Übernutzung von Plätzen) und Kontrolle müssen gewährleistet werden

Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“ **cima.**

Beispielhafte Visualisierung durch die cima



Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“ **cima.**

Beispielhafte Visualisierung durch die cima

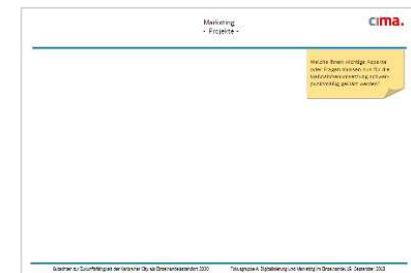


Diskutieren Sie mit uns an den drei Stellwänden:

- Verkehr und Parken
- Quartiersprofil und -entwicklung
- Plätzekonzept Stephanplatz
- Verbindungen und Querungen

Leitfrage:

Welche Ihnen wichtige Aspekte oder Fragen müssen nun für die Maßnahmenumsetzung schwerpunktmäßig geklärt werden?



„Verkehr und Parken“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Durchführung eines Pilotprojektes „City-Logistik“	
2 Dauerhafte Kampagne zur Sensibilisierung der Fahrradfahrer und Fußgänger	▪ Ziel: Verbesserung der gegenseitigen Achtsamkeit

„Quartiersprofil und -entwicklung“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Installation eines Quartiermanagements für das „gesamte Quartier“	
2 „Delegierte“ aus dem Quartier als Brücke zur KME etablieren	
3 Austauschtreffen mit CIK vereinbaren	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: Informationsbedarf bzgl. Umstrukturierung, künftiger Ausrichtung etc. decken▪ Ist eine „räumliche Gliederung“ mit entsprechenden Ansprechpartnern denkbar?▪ Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen CIK und einem angedachten Quartiersmanagement aussehen?
4 Gemeinsamer Online-Auftritt	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: Verbesserung der Auffindbarkeit lokaler Händler; Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Kunden

„Plätzekonzept Stephanplatz“

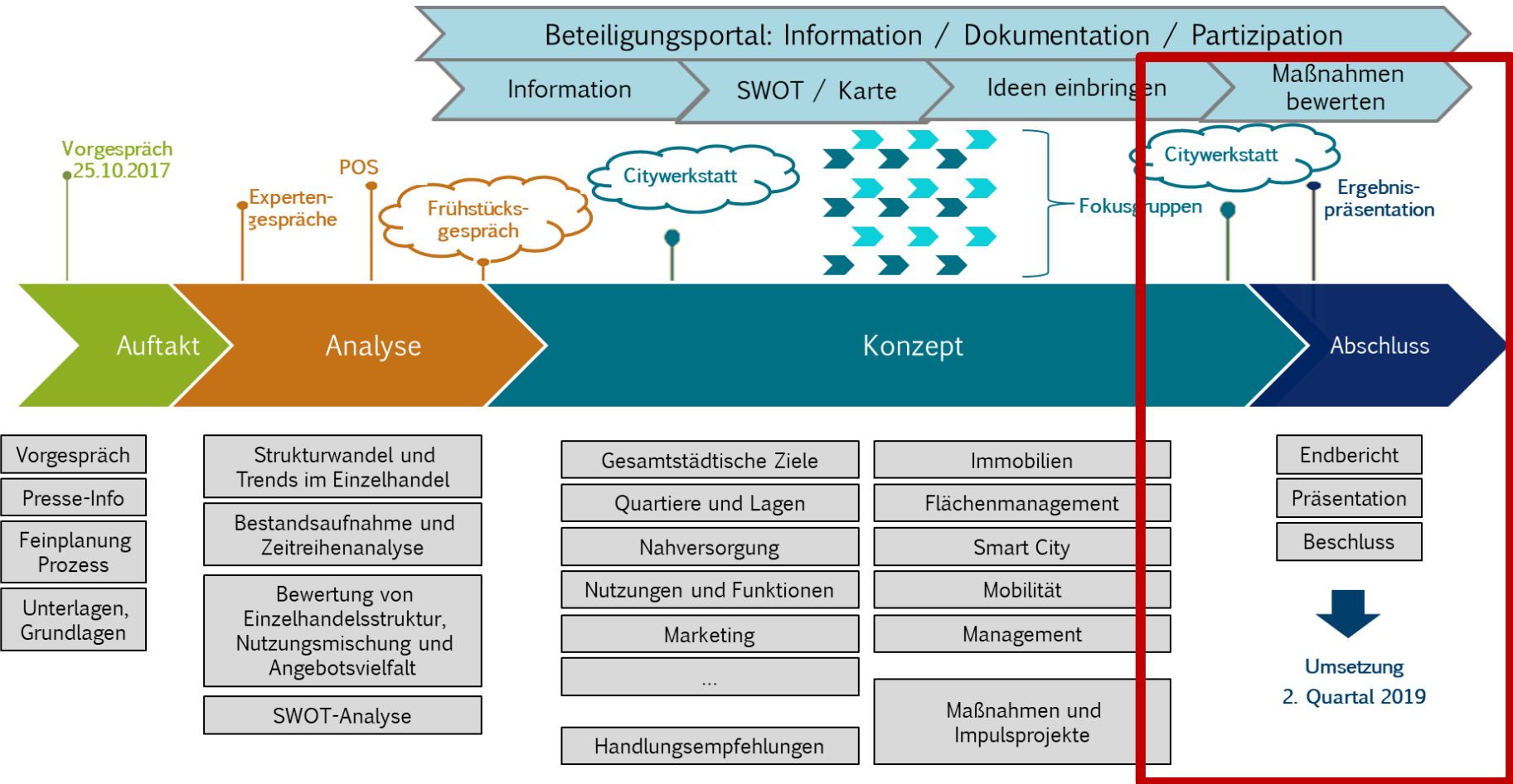
Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Prüfung der Etablierung eines ständigen Erlebnis-Wochenmarktes	<ul style="list-style-type: none">▪ Ist der Bau von festen Ständen (analog Viktualienmarkt München) umsetzbar?
2 Etablierung eines Trinkwasserbrunnens	
3 Prüfung, ob weitere Anziehungspunkte (z.B. Kinderspielelemente) geschaffen werden können	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: Ganztägige Belebung des Platzes
4 Schaffung von Sitzmöglichkeiten um den Brunnen	
5 Portalbauten als Attraktionspunkt und mit Lenkungsfunktion nutzen	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: Portalbauten als ganztägig attraktive Destination etablieren▪ Erdgeschossflächen für Gastronomie nutzen▪ Betonwände mit Fassadengrün versehen
6 Prüfung mehr (mobiles) Grün auf dem Platz	

„Verbindungen und Querungen“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Umsetzung neuer und einheitlicher Beläge vom Europaplatz bis zum Stephanplatz	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: derzeitigen Bruch durch derzeit unterschiedliche Beläge beseitigen: eine Einheit
2 Ausweitung dieses Belags (s. Europaplatz) auch in der Erbprinzenstraße bis zum Ludwigsplatz (inkl. Ludwigsplatz)	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: bestehenden Bruch durch derzeit unterschiedliche Beläge beseitigen: eine Einheit
3 Kaiserstraße, Karlstraße, Waldstraße, Erbprinzenstraße, Herrenstraße konzeptionell als Einheit weiterdenken	<ul style="list-style-type: none">▪ Prüfung der Umsetzbarkeit einer Überhängung des Stephanplatzes zur visuellen Verbindung zur südl. Waldstraße▪ Schaffung von Beleuchtungskörpern mit Fernwirkung in den Fächerstraßen▪ Gesamtkonzeption „Weihnachtsbeleuchtung“ mit Kaiserstraße
4 Verbesserung der Querung(en) der Karlstraße	<ul style="list-style-type: none">▪ V.a. auf Höhe der Waldstraße

Fokusgruppe „Wald-, Karl-, Erbprinzen-, Herrenstraße“

Ausblick





Vielen Dank!